



*Nagelplattenbinder sind statisch hoch belastbar, können bis zu 35 Meter ohne Stützen überspannen und halten Windlasten und Schneedruck sicher stand.
Foto: GIN/LAUMER*

Starke Verbindungen fürs Holz

Die Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte sieht im Inland großes Wachstumspotential.

Nagelplatten werden als extrem belastbare Verbindungsmittel vor allem im Dach- und Wandbereich von Wohnhäusern, Supermärkten, Gewerbe-, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden, öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen sowie für Brückenschalungen eingesetzt. Das „RAL-Gütezeichen Nagelplattenprodukte“, das nur Mitgliedsunternehmen der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e. V. im Interessenverband Nagelplatten e. V. (GIN) führen, bürgt dabei für sichere, maßgenaue Verbindungen von Holzelementen mit einer Spannweite von bis zu 35 Metern sowie für gebäudespezifische Tragsysteme von dauerhafter Qualität.

In Frankreich, Großbritannien, Skandinavien und vor allem in den USA sind Nagelplattenbinderkonstruktionen beim Dachbau die dominierende Ausführungsart; der Marktanteil beträgt in diesen Ländern zwischen 60 und 95 Prozent. In Deutschland hingegen besteht laut Interessenverband GIN noch erheblicher Nachholbedarf: „Mit einem derzeitigen Inlands-Marktanteil von nur fünf Prozent liegen die größten Wachstumsmöglichkeiten sozusagen direkt vor unseren Werkstoren“, sagt Hans-Werner Backes, Obmann im Marketingausschuß des GIN. Noch hat hierzulande das Zimmermannshandwerk eine marktbeherrschende Stellung inne, wenn es um die Planung und Errichtung von Dachstühlen geht: Rund 85 Prozent aller deutschen Dachstühle werden handwerklich in klassischer Zimmerermanier erstellt.

„Die größten Wachstumsmöglichkeiten liegen direkt vor unseren Werkstoren.“

„Für die Hersteller und Anbieter von Nagelplattenbindern gilt es, die Vorzüge der industriellen Binderfertigung deutlicher als bisher hervor-

zuheben. Für Nagelplattenprodukte sprechen schließlich etliche sehr gute Gründe“, betont Hans-Werner Backes. Dazu zählt er unter anderem die wettergeschützte Vorfertigung gebäudebreiter Binder in geschlossenen Werkshallen; ferner, daß GIN-Mitgliedsbetriebe satzungsgemäß nur technisch getrocknetes Holz verwenden dürfen, um Holzschädlingen keine Lebensgrundlage zu bieten. Daß von der Konstruktion her alle erdenklichen Dachformen möglich sind, die Lieferung ab Werk exakt zum Montagezeitpunkt direkt auf die Baustelle erfolgt, Nagelplattenbinder gegenüber dem traditionellen Dachgebälk bei gleicher statischer Belastbarkeit mit rund einem Drittel weniger Holz auskommen und dementsprechend die Umfassungswände der Baukörper wesentlich weniger belastet werden, sind weitere starke Argumente.

Zieht man außerdem ins Kalkül, daß Nagelplattenbinderkonstruktionen unterm Strich rund ein Viertel preiswerter sind als traditionell gezimmerte Dachstühle, dürfte das Interesse qualitäts- und zugleich kostenbewußter Bauherren, Planungs- und Architekturbüros an dieser modernen, ressourcenschonenden, hochwer-



Bauaufsichtlich zugelassene Nagelplatten sorgen für sicheren Zusammenhalt von Holzbinderkonstruktionen.

Foto: GIN/KRUG

tigen und dennoch budgetfreundlichen Bauweise auch in Deutschland deutlich steigen.

Da die erwähnten Vorzüge bei allen Gebäudearten zum Tragen kommen, die sich für den Einsatz von Nagelplattenbindern eignen, rechnet der Interessenverband GIN mit einem bundesweiten Nachfrageschub, der den privaten Ein- und Zweifamilienhausbau ebenso umfaßt wie den Gewerbe-, Hallen-, Zweck-, Stall- und Schalungsbau. Im Zuge der Modernisierung, energetischen Sanierung und Umnutzung von Bestandsimmobilien dürften Nagelplattenbinder auch bei immer mehr Flachdachaufstockungen eine Rolle spielen, erwartet man beim GIN in Ostfildern.

„Die industrielle Vorfertigung von Gebäudeelementen avanciert im Wettbewerb um Aufträge mehr und mehr zum erfolgsentscheidenden Kriterium. Deshalb betrachten wir den Fertigbau – insbesondere den Holz-Fertigbau – für den Einsatz von Nagelplattenbindern als eine Wachstumsbranche erster Ordnung“, betont der Sachverständige Ralf

Stoodt, Obmann im Normen- und Güteauschuß des GIN. Ähnliche Potentiale sehen der GIN und seine fast 50 Mitgliedsfirmen beim Gewerbehallenbau sowie auf dem Markt für Sonderbauten, ferner im landwirtschaftlichen Stallbau sowie zu guter Letzt im Schalungsbau: „Zum Erhalt einer intakten Verkehrsinfrastruktur lassen anstehende Kanal- und Brückenbauprojekte des Bundes, der Länder und Kommunen ebenfalls eine Belebung der Nachfrage nach Nagelplattenkonstruktionen erwarten“, fügt Ralf Stoodt hinzu.

Von der absehbaren Verstärkung der Inlandsnachfrage nach Nagelplattenbindern dürfte auch das niedergelassene Handwerk profitieren. Denn etliche Nagelplattenbinderhersteller vergeben die Montage an qualifizierte Subauftragnehmer, zu denen vorwiegend Dachdecker- und Zimmereibetriebe zählen. Außerdem bietet die Nagelplattenbinderindustrie interessierten Dachdeckern und Zimmerleuten ein zukunftssträchtiges Arbeitsfeld, das jeder Bauhandwerker am besten schon während seiner Lehrjahre kennenlernen sollte. Schließlich kommt der fachgerechten Montage der Nagelplattenbinder im Verbund entscheidende Bedeutung für die Kundenzufriedenheit zu, weshalb sich der GIN als maßgeblicher Branchenverband der Vermeidung von Imperfektionen mit äußerst wachen Augen widmet. Qualitätsbewußte Zimmerei- und Dachdeckerbetriebe haben somit gute Chancen, ihr betriebliches



Nagelplattenbinder werden mit maschineller Unterstützung vorgefertigt, per Lkw zur Baustelle transportiert und dort exakt nach Plan montiert.

Foto: GIN/MEILINGER

und individuelles Leistungsangebot um die fachgerechte Montage von Nagelplattenbinderkonstruktionen zu erweitern, auf daß sie von der absehbaren Steigerung der Inlands-

nachfrage nach Nagelplattenprodukten frühestmöglich und nachhaltig profitieren.

ACHIM ZIELKE